

Mieterpflege- gemeinschaft mit neuer Führung

REGION WÜRZBURG (gmv) Die Mieterpflegegemeinschaft Maindreieck hat in ihrer Jahreshauptversammlung neu gewählt. Verantwortlich für die Weichenstellung der Gemeinschaft sind künftig: Benno Karl (Wolkshausen), Bernhard Wolf (Herrnberchthaim) und Max Taiber (Herchsheim).

Vom alten Vorstand hat Benedikt Endres nicht mehr kandidiert, Norbert Schmitt ist gestorben.

Benno Karl verabschiedete Benedikt Endres und ließ die vergangenen fünf Jahre seiner Amtszeit Revue



Auf dem Foto (von links) Benno Karl, Benedikt Endres und Bernhard Wolf.

FOTO: JUTTA MICHEL

passieren. Endres hat für die Mieterpflegegemeinschaft eine neue Technik für das mechanische Zu- bzw. Aufdecken der Rübenhaufen entwickelt, das er sich patentieren ließ und so für die gesamte Abdeckgruppe seine Technik zur Verfügung stellen konnte. Dadurch wurde die Gemeinschaft schlagkräftiger und die Anzahl an Mitgliedern wuchs.

Endres bediente seine Technik selbst und managte, mit Hilfe des Maschinenrings (MR) Maindreieck, die Tageseinsätze. 2015 war für die Gemeinschaft allerdings kein gutes Jahr, da durch das frühe Ende der Rübensaison keine Abdeckung benötigt wurde. 2016 waren dagegen 40 000 Tonnen Rüben abzudecken.

Schneemaschinen und ersetzen somit die zweite Bedienperson, die bei herkömmlichen Verfahren nötig war. Mit Blickrichtung nach unten auf den Boden scannen Kameras den Untergrund und erkennen die Kultur mittels vorher hinterlegter Grüntöne

Durch zeuge ka der Pfla krautwo die Rech Schor lässt sich

„Braune

Bio-Gemüsebauern

BAMBERG (steve) Passion und Leidenschaft – diese Attribute eint alle Bio-Gemüsebauern gleichermaßen. Denn der Öko-Anbau erfordert viel Wissen, um die Natur zu verstehen und mit dieser auch im Einklang zu sein. Rund 120 Bio-Gemüsebauern und Bio-Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich und der Schweiz waren der Einladung der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) zum diesjährigen Ökogemüsebautag nach Bamberg gefolgt. Das geht aus einer Pressemitteilung der Landesanstalt hervor.

Neben praxisorientierten Vorträgen stand die Präsentation aktueller Forschungsprojekte im Mittelpunkt der Veranstaltung. Als Schwerpunkt wurde in diesem Jahr die Bodenfruchtbarkeit gewählt – und das nicht ohne Grund. „Der Boden ist und bleibt die Grundvoraussetzung des menschlichen Lebens. So kommen rund 90 Prozent der Nahrung von den Ackerflächen weltweit“, machte Dr. Hermann Kolesch, Präsident der LWG, in seiner Begrüßung deutlich. Gleichzeitig gingen jedoch jährlich, beispielsweise durch Erosion, eine Bodenfläche im Größenverhältnis von rund 14 000 Fußballfeldern unwiderruflich verloren.

Umso wichtiger sei es, einen aktiven Bodenschutz zu betreiben und die Fruchtbarkeit des „braunen Goldes“ langfristig zu erhalten. Der Anbau im Boden ist der zentralste Be-

standteil baus: Ur müsebau se seine: nur wen im Bode: Wert un Spurenn auch da: und erfo

Daher tung vor ten Labo bau sog Doch ko dabei ir gebnis? l die ausge lungen rauszufir Testfläch berg Bo schiedlic zwei dav anerkan

Ansch nisse ve „Grunds chieden Verfahren der zu ve Christop rend der in den ei ten Mess untersch gen. Dies fen wird Jahres se